Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 55. — Bromberg, Mittwoch den 9. März 1927. — 51. Jahrg.

Völkerbundstagung und Saargebiet.

Von Dr. **Kurt Hüttebräucker**-Saarbrücken.

Die soeben eröffnete Frühjahrstagung des Völkerbundes ist für das Saargebiet von ganz besonderer Bedeutung; steht doch wiederum, wie alljährlich die Frage der Neuwahl der Regierungskommission auf der Tagesordnung. Von der Art und Weise der Zusammensetzung dieser Regierung hängt es schließlich in erster Linie ab, welche Politik im Saargebiet getrieben wird. Wie lagen in dieser Hinsicht die Verhältnisse bisher? Innerhalb der Saarregierung konnte man deutlich zwei Gruppen unterscheiden: auf der einen Seite der Präsident, der Kanadier Stephens, und der Saarländer Koßmann, die beide das Bestreben gezeigt haben ,das Saargebiet in neutralem Sinne zu verwalten und den saarländischen Interessen Rechnung zu tragen. Aber auf der anderen Seite der Franzose Morize, der Belgier Lambert und der Tscheche Vescenski, die sozusagen einen frankophilen Mehrheitsblock im Saargebiet bilden. die also in erster Linie französische Saarpolitik gegen die Interessen der Saarbevölkerung machen.

Da jedoch bei allen Abstimmungen innerhalb der Regierungskommission Stimmenmehrheit entscheidet, ist bisher in allen entscheidenden Fragen von grundsätzlicher Bedeutung das Stimmenverhältnis 3:2 zuungunsten der Saarbevölkerung gewesen. Nach wie vor ist daher die Lage an der Saar so, daß Frankreich noch das Heft in der Hand hat. Nach wie vor kann die französische Bergverwaltung ungehindert für ihre Kohle Preise fordern, die 40 Prozent über Weltmarktpreisen liegen, ohne daß die Saarregierung dagegen einschreitet, mag auch die Industrie dabei zugrunde gehen. Nach wie vor kann man im Saargebiet eine rücksichtslose Steuerpolitik treiben, die bei unerhörter Begünstigung der französischen Bergverwaltung und der übrigen französischen Kapitalistenkreise namentlich in der Industrie die ganzen Steuerlasten dem deutschen Kapital und der deutschen Arbeitnehmerschaft aufbürdet.

Es ist hohe Zeit, daß hier ein grundsätzlicher Systemwechsel eintritt; dies kann nur dadurch geschehen, daß endgültig mit der französischen Mehrheitsherrschaft an der Saar gebrochen wird. Die Gelegenheit ist jetzt auf der Frühjahrstagung des Völkerbundes geboten. Wenn es sich zunächst um die Ernennung eines Präsidenten für das Jahr 1927/28 handelt, so kann entweder nur die Präsidentschaft des Kanadiers Stephens um ein weiteres Jahr verlängert werden, oder aber der Saarländer Koßmann muß Präsident werden. Es ist kaum anzunehmen, daß der Völkerbund die Präsidentenwürde einem der Mitglieder des frankophilen Mehrheitsblocks antragen wird; eine derartige Provokation der Saarbevölkerung wird sich der Völkerbund unter den heutigen Verhältnissen kaum mehr leisten können.

Was die Ernennung der übrigen Regierungsmitglieder angeht, so hat sich beim Völkerbund der Brauch herausgebildet, die Mandate der einzelnen Mitglieder von Jahr zu Jahr zu verlängern. Undenkbar ist es aber, daß das Mandat des Belgiers Lambert noch einmal verlängert wird. Lambert ist im Jahre 1920 von seiner durchaus deutschfeindlich eingestellten Regierung ins Saargebiet entsandt worden; als Konservativer fehlt ihm heute aber auch jede Fühlung mit seiner Heimatregierung. In den ganzen Jahren seiner Amtszeit im Saargebiet hat Lambert aus seiner antideutschen Gesinnung keinen Hehl gemacht und daher mit allen seinen Kräften die französische Annexionspolitik unterstützt. Sieben Jahre ist Lambert jetzt bereits im Saargebiet, und noch immer versteht er kein Wort Deutsch, trotzdem die deutsche Sprache die Amtssprache des Saargebietes ist. Wie kann ein Mann ein Land verwalten, dessen Sprache er noch nicht einmal versteht?

Was daher erreicht werden muß, ist, daß an Lamberts Stelle ein wirklich neutraler Vertreter seinen Einzug in die Saarregierung hält. Dann ist die frankophile Mehrheit an der Saar endgültig beseitigt; dann wird man auch damit rechnen können, daß die Verwaltung des Saargebietes endlich in anderem Sinne erfolgt. Dann wird man weiter erwarten können, daß die Saarbevölkerung in ihrem Kampf um ihre Befreiung auch bei der eigenen Regierung die nötige Unterstützung finden wird.

Des weiteren wird sich der Völkerbund wieder mit der leidigen Truppenfrage zu befassen haben. Auf Grund des Friedensvertrages ist die Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet unzulässig. Trotzdem die Rechtslage durchaus klar ist, hat sich der Völkerbund bisher nicht entschließen können, hier ein Machtwort zu sprechen. Viermal stand diese Frage im Vorjahre zur Verhandlung und jedes Mal ist sie vertagt worden. Es handelt sich hier letzten Endes um einen Machtkampf, bei dem auf der einen Seite das Recht und auf der anderen Seite die Machtbestrebungen der französischen Generalität stehen.

Auch nachdem der Völkerbund sich grundsätzlich für die Zurückziehung des Militärs ausgesprochen hat, will das französische Militär das Saargebiet als Aufmarschgebiet nicht verlieren. Man bedenke, daß die französische Militärbehörde in Saarbrücken nicht weniger als 48 und in Saarlouis 12 größere Gebäude mit Beschlag belegt hat, die zum großen Teile leer stehen! Unter Bezugnahme auf die große Wohnungsnot ist immer wieder die Freigabe wenigstens der leer stehenden Gebäude für Wohnungszwecke verlangt worden, ohne daß man diesen berechtigten Wünschen auch nur in etwas Rechnung getragen hätte.

Wenn auf Grund des Ratsbeschlusses die Stellung des französischen Militärs im Saargebiet auch unhaltbar geworden ist, so hat man auf dem Umwege über einen sog. völlig überflüssigen Eisenbahnschutz den Versuch gemacht, wenigstens eine „zivile Truppe“ im Saargebiet zu behalten. Noch in letzter Stunde hat die Saardelegation auf der letzten Tagung verhindert, daß dieser französische Vorschlag zum Beschluß erhoben wurde. Denn das hätte die Verewigung des heutigen rechtswidrigen Zustandes bedeutet, nur mit dem Unterschiede, daß das Militär dann in Zivilkleidern herumgelaufen wäre. Die Vertagung dieser Frage war in diesem Falle das kleinere Übel. Gleichzeitig aber wurde der Regierungskommission aufgegeben, für einen schrittweisen Abbau des französischen Militärs Sorge zu tragen. Bis heute aber ist in dieser Angelegenheit noch nichts geschehen. Also die Regierungskommission hat wieder einmal einen Beschluß des Völkerbundrates sabotiert!

Der Rat tagt.

Die ersten Konferenzen in Genf.

Genf, 8. März. (PAT) Am Sonntag begannen hier die einleitenden Gespräche zwischen den Staatsmännern, nachdem Chamberlain schon unterwegs mit Briand konferiert hatte, wobei die eventuelle Unterstützung Frankreichs für die englischen osteuropäischen Pläne besprochen wurde. Trotz einer leichten Erkältung empfing Briand der Reihe nach die Außenminister Chamberlain, Stresemann und Zaleski. In der Unterredung mit Chamberlain wurden alle politischen internationalen Fragen besprochen, die nicht einmal auf der Tagesordnung des Völkerbundrats stehen. Beide Staatsmänner stellten die vollkommene Einmütigkeit ihrer Ansichten und Absichten fest, die lediglich auf die Befriedung der Welt hinauslaufen.

Über die Einzelheiten der Unterredung Briands mit Stresemann liegen genauere Meldungen noch nicht vor. Es ist nur bekannt, daß die Unterredung einen überaus herzlichen Charakter trug. Beide Minister stellten fest, daß in ihrem gegenseitigen Wunsch, mitzuarbeiten an der Annäherung der beiden Länder, keine Veränderungen eingetreten sind.

Die Unterredung Briands mit dem Minister Zaleski galt besonders der Frage der **deutsch-polnischen Beziehungen.** Briand gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es nach den Unterredungen mit Stresemann und Zaleski möglich sein werde, eine unverzügliche, beide Parteien befriedigende Lösung der strittigen Fragen zu finden, mit Hilfe Englands und Frankreichs und unter den Auspizien des Völkerbundrats.

Nach Meldungen der Genfer Korrespondenten des „Petit Parisien“ und des „Petit Journal“ soll Briand bei der Unterredung mit Stresemann auf die Erklärung des Grafen Westarp über Elsaß-Lothringen hingewiesen haben. „Petit Parisien“ schreibt im Zusammenhange damit, daß es von Wichtigkeit sei, genau zu erfahren, wie der Leiter der Wilhelmstraße die eine Drohung enthaltenden Behauptungen des Führers der Deutschnationalen beurteile. Nach dem „Petit Journal“ soll Stresemann dem Minister Briand den deutschen Text der Rede des Grafen Westarp gezeigt haben, der nicht genau übersetzt worden war.

*

Stresemanns Genfer Programm.

Von maßgebender deutscher Seite wird zu den Genfer Beratungen der Außenminister mitgeteilt:

Sämtliche Deutschland berührenden Fragen der kommenden Ratsverhandlungen sowie die großen Probleme, die zwischen Deutschland und den Locarnomächten bestehen, sowie auch die aktuellen internationalen Fragen seien von den Außenministern eingehend beraten worden. Ferner seien insbesondere auch die **Beziehungen Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn** und die **Ostfragen** in großen Zügen sowie ihre Rückwirkungen auf die westeuropäische Politik zur Sprache gekommen.

Es ist jedoch nicht zu erwarten, daß auf der gegenwärtigen Tagung des Rates über diejenigen Fragen, die die **Rheinlandräumung** berühren, bereits ein positives Ergebnis erzielt werden könne. Der deutsche Standpunkt muß dahin präzisiert werden, daß nach der Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen sowie der Erledigung der Restpunkte Deutschland nunmehr von seinem Recht Gebrauch machen könne, vom Völkerbundrat **die endgültige Räumung des Rheinlandes zu verlangen**, wie es im Artikel 431 des Versailler Vertrages zugesichert sei. Wieweit dabei die Reparationsfrage eine Rolle spielen, oder frühere Pläne wieder auftauchen würden, müsse gegenwärtig dahingestellt bleiben.

In der letzten Zeit sei in der Presse vielfach davon gesprochen worden, daß die **Konstituierung der neuen Regierung** dazu beigetragen und die Schwierigkeiten verstärkt hätte, die sich einer Fortführung der begonnenen Diskussionen von Genf und Thoiry entgegengestellt hätten. Das treffe in keiner Weise zu. Die große Erschwerung der Politik der deutsch-französischen Annäherung sei durch eine sehr starke Reaktion in der französischen Öffentlichkeit erfolgt, als das neue Kabinett noch gar nicht gebildet gewesen sei. Die Schwierigkeiten lägen vielmehr in der Zeit nach der Genfer Konferenz im September 1926, als die Politik Briands auf heftigen Widerstand verschiedener französischer Parteien gestoßen sei.

Auch der **polnische Konflikt** habe mit der Bildung des neuen Kabinetts nichts zu tun. Von polnischer Seite sei man gegenwärtig bemüht, **die vier letzten Ausweisungen als Sonderfälle hinzustellen.** Es handle sich jedoch keineswegs um Einzelfälle, sondern um **das letzte Glied einer Kette** in einer Politik **der gewaltsamen Entdeutschung Westpolens.** In den **deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen,** insbesondere in der **Niederlassungsfrage,** seien polnischerseits Deutschland die größten Schwierigkeiten gemacht worden. Es träfe nicht zu, daß man, wie von der polnischen Regierung behauptet werde, in den Verhandlungen kurz vor einer Einigung gestanden habe. Deutschland habe von Polen lediglich die Einräumung derjenigen Rechte gefordert, die Deutschland in Handelsvertragsverhandlungen von sämtlichen anderen Ländern bereits zugestanden erhalten habe.

*

Der Stand des Złoty am 8. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,55
In Berlin: Für 100 Złoty 46,88
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93.

Die Montag-Sitzung.

Genf, 8. März. (PAT) In der gestern unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Stresemann stattgefundenen Sitzung des Völkerbundrats beschäftigte man sich zunächst mit dem vom Völkerbundkommissar in Danzig eingebrachten Antrage über seine Kompetenz betr. die vorübergehende Aufbewahrung und den Transit von Kriegsmaterial. Der Rat beschloß, diese Angelegenheit der ständigen beratenden Militärkommission der Liga zur Begutachtung zu überweisen und bevollmächtigte gleichzeitig den Hohen Kommissar, vorläufig die Genehmigungen im Namen des Rats zu erteilen.

Im Anschluß hieran wurde der Bericht der Mandatskommission entgegengenommen, wobei im Sinne der entsprechenden Anträge der Mandatsmächte anerkannt wurde, daß bei der Anhörung von Beschwerden vor der Mandatskommission eine Änderung der bisher von der Kommission geübten Prozedur nicht zweckmäßig sei. Der norwegische Vorschlag über die Grundsätze der proportionalen Vertretung bei den Wahlen der Ratsmitglieder soll den Mitgliedern der Liga mitgeteilt werden.

In einer geheimen Sitzung wurde das Gutachten der Kontrollkommission approbiert und der Antrag des Völkerbundkommissars in Danzig verworfen, nach welchem seine Bezüge durch den Völkerbund übernommen werden sollten.

Zum Vizesekretär des Völkerbundes wurde der Marquis Paulucci Calboli ernannt.

*

Wł. Skrzyński — Vertreter Zaleskis.

Wie aus Warschau gemeldet wird, wird der polnische Botschafter beim Vatikan Wł. Skrzyński am morgigen Mittwoch in Warschau erwartet. Er soll während der Abwesenheit Zaleskis die Leitung des Außenministeriums übernehmen. Wie die PAT meldet, erfolgte die Berufung Skrzyńskis auf ausdrücklichen Befehl Zaleskis.

Wł. Skrzyński ist der Bruder des früheren Ministerpräsidenten Alexander Skrzyński.

Moskauer Protest.

Eine Interpellation über den englisch-russischen Konflikt.

Moskau, im März 1927.

In den Plenarsitzungen des zentralen Vollzugskomitees erstattet gewöhnlich ein Regierungsvertreter ein umfangreiches Referat über die aktuellen Fragen der sowjetistischen Außenpolitik. So referierte im vergangenen Jahre Litwinow über das russisch-deutsche Abkommen, vor zwei Jahren hielt Tschitscherin ein umfangreiches Exposé über die Beziehungen Sowjetrußlands zu den anderen europäischen Staaten. Auch in diesem Jahre sah die Tagesordnung der Sitzung des zentralen Vollzugskomitees die Besprechung einer der wichtigsten Fragen der sowjetistischen Außenpolitik vor. Im Gegensatz zu den vorvergangenen Jahren fand aber diese jetzt nicht in der Form eines Referats, sondern zum ersten Male seit dem Bestehen der Sowjetrepublik, die grundsätzlich das Parlamentssystem nicht anerkennt, in der Form einer Antwort auf eine Interpellation statt, die von Mitgliedern der einzelnen Kammern des sogenannten Verbands- und des Nationalitäten-Sowjets eingebracht worden war.

In dieser Interpellation wird die Regierung ersucht, **das zentrale Vollzugskomitee über den gegenwärtigen Stand der englisch-russischen Beziehungen zu informieren** und einen Standpunkt gegenüber den letzten antisowjetistischen Auftritten einiger englischen Minister einzunehmen. Ein Vertreter der Regierung beantwortete diese in der Geschichte des zentralen Vollzugskomitees erste Interpellation in einer besonderen Sitzung der beiden Kammern, die kürzlich im Kreml stattfand.

Auf den ungewöhnlichen Charakter dieser Sitzung konnte man schon aus gewissen äußeren Umständen schließen. Lange vor 6 Uhr abends begannen sich vor dem Haupteingange zum Kreml die Scharen der Mitglieder des zentralen Vollzugskomitees, sowie zahlreiche geladene Gäste zu sammeln, unter denen man viele Chinesen, vorwiegend Studenten der chinesischen Universität in Moskau, sah. Zu dieser historischen Sitzung waren sämtliche ausländische Gäste, die vorübergehend in Moskau weilten, ferner die Mitglieder des diplomatischen Korps, Vertreter der In- und Auslandspresse usw. geladen. Zutritt zum Sitzungssaal hatten nur Personen mit besonderen Eintrittskarten, die dreifach kontrolliert wurden.

Als um 6 Uhr die Glocke des Vorsitzenden zur Eröffnung der Sitzung ertönte, herrschte im Saale Grabesstille. Mit erhobener Stimme verlas Masabekow den Inhalt der eingebrachten Interpellation, worauf er im Namen des Präsidiums des zentralen Vollzugskomitees den drei ersten Unterzeichnern das Wort erteilte, und zwar Larin (für die russische Republik), Zatoński (für die Ukraine) und Eliaw (für die kaukasische Föderation).

Larin bahnt sich als erster mit großer Schwierigkeit den Weg zur Tribüne, Einzelnummern der verschiedensten englischen Zeitungen unter dem Arm. Nachdem er seine „An-

klageakten" auf dem Rednerpult ausgebreitet hatte, begann er in sachlichem, zugleich aber überaus energischem Tone die eingebrachte Interpellation zu motivieren. Alle alten und neuen Angriffe der englischen konservativen Minister gegen den Verband der sowjetistischen Republiken, besonders Hicks, Churchills und Birkenheads, zurückweisend, gibt ihnen Larin ironisch zu verstehen, **daß ihre Politik des Hasses in erster Linie die elementaren Interessen des englischen Volkes treffe,** gleichzeitig auf die Schwierigkeiten hinweisend, die England auf dem internationalen Forum, in erster Linie in China, in den Dominions usw. zu bewältigen habe. Der Vorsitzende Musabekow unterbrach den Redner des öfteren, nicht mit Rücksicht auf den Inhalt der Ansprache, sondern lediglich, um ihn zu bewegen, sich kürzer zu fassen, was Larin jedoch vollkommen ignorierte. Er setzte seine Rede mit Ruhe fort und beendete sie erst, als er dies für angezeigt hielt.

Die Rednertribüne betrat sodann der Vertreter der ukrainischen Republik **Zatoński,** dessen militärische Uniform dokumentieren sollte, daß er nicht allein im Namen des ukrainischen Volkes, sondern auch als Mitglied der Roten Armee spreche. Zatoński unterstrich in seiner Rede, daß auch die kleineren sowjetistischen Landwirte sich sehr gut in der internationalen Politik orientieren und **sich vollkommen klar darüber sind, wer eigentlich die gegenseitigen polnisch-russischen Beziehungen trübt, und wer es nicht zuläßt, daß Rumänien normale Beziehungen zu Sowjetrußland anknüpft.**

Würden Polen und Rumänien, sagte Zatoński, nach ihrem eigenen Willen handeln können, so hätten sich diese Staaten schon längst mit Rußland verständigt, und es würde ihnen niemals in den Sinn kommen, daß zwischen ihnen und dem Verbande der Sowjets irgend welche tieferen Antagonismen bestehen könnten.

Der dritte Redner **Eliaw** besprach das Verhältnis Englands zu den kaukasischen Republiken. Die reichen Naphthaquellen im Kaukasus, sagte er, lassen die englischen Magnaten und Spekulanten nicht ruhig schlafen, die billig die Aktien der nationalisierten russischen Unternehmungen von ihren früheren Inhabern aufgekauft hatten. Diese leben jetzt in bitterer Not. An den Fehlschlag der Intervention vom Jahre 1918/19 erinnernd, warnt Eliaw vor der Wiederholung ähnlicher Experimente.

Mit der Antwort auf die Interpellation, deren Motivierung die Versammelten mit lautem, nicht endenwollendem Händeklatschen aufnahmen, trat der Vertreter des Kommissars für Außenangelegenheiten **Litwinow** hervor. Seine Ansprache war zusammenhängend und ruhig. Das durch die vorherigen Reden bis zu einem gewissen Grade erhitzte Auditorium zeigte anfangs infolge des gemäßigten Tons der Ausführungen Litwinows eine gewisse Enttäuschung. Aber nur anfangs. Denn schon nach einem Augenblick erhoben sich sämtliche im Saal Anwesenden, als ob sie plötzlich den taktischen Sinn der ganzen Sitzung erfaßt hätten, von ihren Plätzen, und in einem Beifallssturm gingen die Worte des Redners unter. Und als Litwinow zu Ende gesprochen hatte, **nahm die ganze Kammer einstimmig die Regierungsdeklaration über das Verhältnis der Sowjets zu England an.**

An den Ovationen und der Abstimmung beteiligte sich auch **Stalin,** der während der Rede Litwinows leise, und fast von niemand bemerkt, den Sitzungssaal betrat und am Präsidialtisch neben den Vertretern der asiatischen Völker Platz nahm. Es schien, daß Stalin zum erstenmal eine nicht ausschließlich kommunistische Sitzung, eine öffentliche Sitzung der höchsten Regierungsinstitution aufgesucht hatte. Durch seine Gegenwart im Sitzungssaale des zentralen Vollzugskomitees hat Stalin gewissermaßen alles das approbiert, was sich hier vor seinem Kommen abgespielt hatte.

Die englisch-sowjetistischen Beziehungen sind zwar im gegenwärtigen Augenblick ziemlich gespannt, doch die Sowjets beabsichtigten ursprünglich nicht, dieses Mißverständnis zu vertiefen, sondern bemühten sich, nach Versicherungen von offizieller Seite das gegenseitige Verhältnis sobald als möglich zu klären. So war die Situation vor der Antwort auf die englische Note. Was aber hat die sowjetistische Regierung zur Änderung ihrer Ansicht in diesem Punkte veranlaßt? Von welchen Rücksichten ließen sich die russischen Politiker leiten, als sie die Frage des Verhältnisses des Sowjetverbandes zu England in einer so scharfen Weise formulierten? Eine Antwort auf diese Fragen wird wahrscheinlich niemand geben können, außer den sowjetistischen Politikern, die aber zu schweigen verstehen. Tatsache ist jedoch, daß der scharfe Ton der sowjetistischen Antwort auf die letzte englische Note im Widerspruch mit dem gemäßigten Ton der Rede Litwinows steht, die während der Diskussion im Plenum des zentralen Vollzugskomitees gehalten wurde.

Wieder ein Gerichtsbeschluß in Sachen des Paulinums!

Die zahlreichen Freunde des Posener Paulinums in aller Welt, im besonderen die Eltern und Angehörigen der Zöglinge sind in fortgesetzter Unruhe und Sorge über das Schicksal der Schüler des Paulinums, das immer wieder von neuem mit der Exmission durch den Gerichtsvollzieher bedroht ist. Zur Beruhigung dieser weiten Kreise können wir mitteilen, daß das Posener Bezirksgericht durch Beschluß vom 26. Februar d. J. die Zwangsvollstreckung gegen eine Sicherheit von 20 000 zł bis zur Erledigung des Hauptprozesses wiederum eingestellt hat. Diese Zwangsvollstreckung wird betrieben von dem Posener Liquidationskomitee, obwohl dieses nicht mehr Eigentümer des Grundstückes ist, sondern es bekanntlich entgegen der damaligen Entscheidung des Pariser Schiedsgerichts an den Polnisch-Evangelischen Verein in Posen verkauft hat. Der Polnisch-Evangelische Verein glaubt aber auf dem Verwaltungswege durch das Liquidationskomitee leichter sein Ziel zu erreichen als durch die Gerichte, die wiederholt die Anstalt vor der Exmission geschützt haben.

Es ist sehr bedauerlich, daß trotz der Wilnaer Verhandlungen und trotz der Gründung des Rates der Evangelischen Kirchen in Polen dieser Bruderkrieg von dem Polnisch-Evangelischen Verein gegen das Evangelische Knabenalumnat Paulinum fortgeführt wird. Immerhin ermöglicht es der soeben ergangene Gerichtsbeschluß, daß die Zöglinge des Paulinums wieder einige Monate ohne Sorge vor dem Gerichtsvollzieher schlafen können. Es ist aber anzunehmen, daß die Gerichte auch den noch bis 1948 laufenden Mietvertrag anerkennen.

Die Auflösung des Rechtsrats bestätigt.

Warschau, 8. März. (PAT) In der gestrigen Sitzung des Ministerrats wurde u. a. das Projekt einer Verordnung des Staatspräsidenten betreffend die Änderung der Verordnung über die Bildung eines Rechtsrats bestätigt und gleichzeitig beschlossen, ein juristisches Bureau im Präsidium des Ministerrats zu eröffnen.

In derselben Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, die Gebeine Juliusz Słowackis nach Polen zu überführen, um sie im Wawel beizusetzen. Zur Durchführung dieser Aktion wurden der Vizepremier Bartel und Minister Dobrucki ermächtigt.

Streik in der Lodzer Webindustrie.

Lodz, 8. März. (PAT) Gestern vormittag fand eine Konferenz zwischen den Vertretern der Industriellen und der Berufsverbände statt, in der man sich über die Lohnforderungen der Berufsverbände einigen sollte. Der Forderung auf eine Erhöhung der Löhne um 25 Prozent stellten die Vertreter der Industrie den Vorschlag entgegen, eine Lohnerhöhung nur bei den Arbeitern eintreten zu lassen, die einen geringeren Lohn als 5 Złoty täglich haben. Die Vertreter der Berufsverbände lehnten diesen Vorschlag ab, an ihrer vorigen Forderung festhaltend, worauf sie den Sitzungssaal verließen.

Unverzüglich nach diesen Beratungen fand eine gemeinsame Konferenz sämtlicher Arbeiterverbände statt, und am Abend berieten auch die Vertreter der Bureau-Angestellten und der Fabrikmeister. Sowohl in der Konferenz der Arbeiterverbände als auch der Angestellten wurde der Beschluß gefaßt, den Streik in der Webindustrie am Dienstag, 8. März, früh zu beginnen.

Die Einweihung des Kabels Emden—Azoren—Neuyork.

Berlin, 7. März.

Nach einem mehrwöchigen Probebetrieb ist am vergangenen Freitag das neue Kabel Emden—Horta—Neuyork feierlich der Deutschen Reichspostverwaltung übergeben worden, und als erste elektrische Botschaft wurden Grüße zwischen dem Präsidenten des Deutschen Reiches und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ausgetauscht. Am Abend hatten sich zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, die hervorragendsten Führer auf dem Gebiete der theoretischen und angewandten Fernmeldetechnik, Männer der Industrie und des Handels im Hotel Esplanade vereint, um die Inbetriebnahme der direkten Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten festlich zu begehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft, Dr. Georg Solmssen, hieß die Gäste willkommen und nannte zum Schluß einer längeren Rede die Wiederherstellung des Kabelverbindung eine „Tat des Friedens, arbeite dieses Kabel stets zum Besten des Friedens". Darauf wurde das Kabel dem Reichspostminister zur Verfügung gestellt.

Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken.

Bromberg, den 7. März 1927.

Der 7. und 8. März 1927 werden bedeutungsvolle Daten in der Geschichte des Verbandes deutscher Katholiken sein: An diesen Tagen findet zum ersten Male seit seiner Gründung eine Generalversammlung außerhalb Oberschlesiens, der Zentrale des Verbandes, statt. Auf die Bedeutung dieser Tatsache wiesen sämtliche Redner bei dem heute im Zivilkasino stattgefundenen

Begrüßungsabend

hin. Nachdem am Nachmittag bereits eine vorbereitende Delegiertenversammlung abgehalten wurde, füllte sich um 8 Uhr der große Saal mit den von nah und fern herbeigeeilten Gästen und vielen Brombergern. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Studienrat Klemenz. Er hieß die Gäste herzlich willkommen in Bromberg und gab dem Gefühl des Stolzes Ausdruck, das die Bromberger beseelt, die ersten zu sein, die die Generalversammlung außerhalb der Zentrale veranstalten durften. Bromberg könne den Gästen nicht viel bieten und besonders diejenigen, die aus den landschaftlich schöneren Gebieten hierher gekommen seien, würden manches vermissen, was ihrer Heimat besonderen Reiz verleihe. Aber eines würden sämtliche Teilnehmer von dieser Generalversammlung in Bromberg mitnehmen — nämlich das Gefühl, in einer Stadt gewesen zu sein, wo der Deutsche sein Haupt hoch tragen darf.

Darauf begrüßte der Redner besonders die Geistlichen der Jesuitenkirche, den Domherrn Klinke, den Prof. Dr. Pant, Sejmabgeordneten Graebe und die Vertreter der deutschen Presse aus Polen wie auch aus dem Reich. Im Anschluß daran wurde eine Reihe von Glückwunschschreiben und -Telegrammen verlesen, so von den deutschen Senatoren, vom hiesigen Sejmbureau, von deutschen Katholiken aus Lodz u. a. m.

Nach einem Prolog ergriff der Rektor der Jesuitenkirche, Präbendar Heymannn, das Wort, um seinerseits Worte der Begrüßung an die Versammelten zu richten. Er schilderte das kirchliche Leben der hiesigen deutschen Katholiken und ging dann auf die Gründung des Verbandes und der hiesigen Ortsgruppe ein. Sein Bestreben sei es gewesen, die vielen kirchlichen Vereine zusammenzuschließen — wenn aber schließlich eine Ortsgruppe des Verbandes bestehe, die doch immerhin 4000 Katholiken repräsentieren müsse, so dürfe man verlangen, daß diese Ortsgruppe sich noch ganz anders entfalte. Die Behauptung, daß er, wenn auch nicht feindlich, so doch recht kühl dem Verbande gegenüberstände, sei durchaus falsch. Er habe viel Sympathien für den Verband. Die Grundlage für den Zusammenschluß sei doch das gemeinsame Volkstum und der gemeinsame Glaube. Aber als Geistlicher wünsche er, daß der Verband in die rechten Beziehungen zu seinen Bischöfen trete, besonders zu dem Erzbischof Dr. August Hlond. Wenn man den bischöflichen Behörden das Verbandsorgan vorlege und ihnen sage, daß das der Geist sei, der den Verband beseele, so werde kein römisch-katholischer Bischof, nach Ansicht des Redners, die Anerkennung des Verbandes ablehnen können.

Mit Beifall begrüßt erhob sich der Vorsitzende des Verbandes, Prof. Dr. Pant. Er wies in seinen Ausführungen auf die Not der Zeit hin, die ein Katholikentum der Tat fordere, das Nächstenliebe bedeute. Diese Nächstenliebe dehne sich sowohl auf die Glaubensgenossen und Andersgläubigen des gleichen Volkes, aber auch auf die polnischen Katholiken, selbst auf die aus, die vielleicht Feinde der deutschen Katholiken seien. Haß dürfe man nicht kennen — dieses Wort müsse ein Fremdwort sein. Auf die Worte des Vorredners eingehend, erklärte Dr. Pant, daß der Verband sich vor der Majestät der Kirche beuge, die durch die kirchlichen Behörden repräsentiert werde. Der Weg zur vollständigen Einigung sei leicht zu finden: Er sei in der Anerkennung des Volkstums (starker Beifall) vorgezeichnet, und man dürfe erwarten, daß dieser Weg gefunden werde. Wir seien alle Menschen und es sei nicht ausgeschlossen, daß auch von seiten des Verbandes Fehler gemacht wurden. Aber diese seien doch dazu da, beseitigt zu werden. Dringend sei es nötig, daß Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sich durchsetzen — davon werden alle Menschen und auch der polnische Staat den denkbar größten Nutzen ziehen. Der Verband deutscher Katholiken sei eine Macht, die nur anerkannt sein will und der für sich nur den Platz unter der Sonne beansprucht, der ihm zukommt.

Darauf dankte Dr. Pant im Namen aller Gäste, hauptsächlich aber im Namen der Oberschlesier, den Brombergern für den herzlichen Empfang.

Sejmabgeordneter Gräbe hieß sodann in einer kurzen, aber herzlichen Ansprache die Gäste willkommen und wünschte seinerseits, daß dem Verbande der Geist erhalten bleibe, der aus den Worten des Vorsitzenden gesprochen hatte. Diese Zeit verlange das feste Zusammenhalten des Deutschtums. Und daß auch die deutschen Katholiken die Bedeutung dieses Zusammenschlusses anerkennen, beweise diese Tagung.

In äußerst fröhlicher und die Versammelten fesselnder Weise sprach dann Domherr Klinke über die Höhenblicke des Leben. Einen solchen habe er erlebt, als er kürzlich der Heerschau des Deutschtums in Lodz beigewohnt habe, wo die Vertreter von 16 000 Deutschen Kongreßpolens anwesend waren. Diese Tagung sei erhebend gewesen. Ebenso die heutige Generalversammlung, die 25 000 deutsche Katholiken vertrete. Und schließlich hätte er vor einem Jahr große Augenblicke erlebt, wo sich ihm die ganze Macht des Papsttums gezeigt habe. Und der Redner betonte, daß der jetzige Papst die Verhältnisse in Polen und auch der Minderheiten als ehemaliger päpstlicher Nuntius in Warschau kenne. Mit einem Hoch auf den Papst und dem gemeinsam gesungenen Liede „Den Gruß laßt erschallen" schloß die Rede des Domherrn, die vielfach von Beifall unterbrochen wurde.

Für die Ausgestaltung des Abends trug eine Musikkapelle sowie der Cäcilienverein Sorge, der zwischen den einzelnen Reden eine Reihe gut eingeübter Lieder zum Vortrag brachte. Außerdem verschönte Fräulein Hasse durch den Vortrag dreier Lieder die Feier. Bei gemeinsamen Gesängen blieb man noch lange beisammen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa strichweise Bewölkung mit geringer Niederschlagsneigung an.

§ **Der letzte Tag des Besuchs des Erzbischofs.** Gestern fand noch um 12.30 Uhr im katholischen Seminar eine Feier zu Ehren des Erzbischofs Dr. Hlond statt. Von da begab sich der Primas nach dem St. Floriansstift. Nach Verabschiedung durch die Vertreter der Behörden und der Vereine trat der Erzbischof um 3.30 Uhr auf dem Auto über Schubin die Reise nach Posen an. Wie die PAT. meldet, erlitt das Auto des Erzbischofs bei Schubin eine Panne, so daß ein zweites Auto aus Bromberg beordert werden mußte, mit dem die Weiterreise nach Posen fortgesetzt wurde.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute um 9,30 Uhr bei Brahemünde + 6,48, bei Thorn etwa + 4,25 m.

§ **„Auszeichnung."** Auf der Ausstellung in Rom sind die Erzeugnisse der Firma „Chem. Fabryka Złoty-Bydgoszcz" mit der „Goldenen Medaille" ausgezeichnet worden.

§ **Scharfschießen.** Am 10., 11. und 12. März werden von hiesigen Infanterieabteilungen auf dem Schießplatz in Jagdschütz Scharfschießen veranstaltet. An den genannten Tagen sind die Zufahrtsstraßen zum Schießplatz gesperrt.

§ **Ein Klavierkonzert** veranstaltete gestern in der Aula der ehemaligen Oberrealschule (Coppernicus-Gymnasium) der Posener Pianist Josef Śliwiński. Auf dem Programm standen Kompositionen von Bach-Tausig, Brahms, Schumann, Chopin, Liszt und Schubert-Liszt. Herr Śliwiński ist uns bereits als ein besonders technisch ausgezeichneter Pianist bekannt. Während gestern im ersten Teil seines Klavierabends, besonders bei der Sonate fis-moll von Schumann, neben der Technik verhältnismäßig wenig Ausdruck und Wärme hervortrat, verstand der Künstler es doch, die folgenden Kompositionen von Chopin und Liszt durch starkes Temperament und feine Phrasierung zu beseelen. Der Beifall des Publikums war so stark, daß sich Śliwiński zum Schluß des Abends zu einigen Zugaben verstehen mußte. hw.

ln. **Wegen eines Einbruchsdiebstahls** ist der Arbeiter Anton Gapa aus dem Kreise Wirsitz angeklagt. Er ist beschuldigt, in der Nacht zum 15. Dezember aus dem Speicher eines Gutes einen Posten Wäsche, die zum Trocknen aufgehängt wurde, gestohlen zu haben. Außerdem ist er verdächtig, in Lobsens ein Fahrrad gestohlen zu haben. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Gefägnis; die zweite Strafkammer des Bezirksgerichts fällte aber wegen nichtausreichender Beweise ein freisprechendes Urteil. — Der Kaufmann Franz Popek aus Bartschin ist der Urkundenfälschung beschuldigt. Es handelt sich um eine Quittung, auf der nachträglich ein Zusatz gemacht wurde. Diesen Zusatz soll die Ehefrau des Angeklagten ohne dessen Wissen gemacht haben. Der Staatsanwalt beantragt eine Strafe von drei Monaten Gefängnis; das Gericht fällt in dieser Sache ebenfalls ein freisprechendes Urteil. — Wegen eines Vergehens gegen § 176 wird der Arbeiter Josef Bak aus Izdepka, Kreis Wirsitz, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Wawrzyn Müller drang am 28. Januar d. J. in das Schulgebäude in Brahnau ein und stahl mehrere Gebrauchsgegenstände. Das Urteil lautet auf vier Wochen Gefängnis und zwei Wochen Haft. — Die Arbeiter Franz Pietruszka, Bronisław Niedbalski, Simon Zimach und Franz Keler, sämtlich aus Samotschin, stahlen aus einem verschlossenen Speicher eines Landwirts fünf Zentner Roggen. Die Angeklagten werden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Verhaftet** wurden ein Betrüger und vier Diebe.

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Pommerellen.

Beschleunigte Korridorzüge.

Wie ursprünglich beabsichtigt, sollte der Verkehr zweier beschleunigter Zugpaare auf der Strecke Danzig—Marienburg schon im Februar aufgenommen werden, für den Reiseverkehr mit Danzig demnach also vor Inkrafttreten des Sommerfahrplanes wesentliche Erleichterungen bringen. Die Verhandlungen zogen sich außerordentlich in die Länge, da zunächst noch nicht das Einverständnis des Warschauer Ministeriums vorlag. Die Reichsbahndirektion Königsberg erklärte sich mit der sofortigen Einführung der beschleunigten Züge einverstanden, so daß die seit Jahren von den Danziger Delegierten bei der polnischen Staatsbahndirektion angestrebten Verbesserungen mit Marienburg in kürzester Frist hätten in Kraft treten können. Die Aufnahme des Verkehrs der beschleunigten Züge, die in Dirschau von der Paß- und Zollrevision befreit sind, zog sich aber mehr und mehr in die Länge, da auf dem Dirschauer Bahnhof für diese privilegierten Züge technische Veränderungen vorzunehmen waren, die aber inzwischen beendigt worden sind.

Wie nun polnischerseits verlautet, ist mit der Aufnahme des beschleunigten Verkehrs schon in den nächsten Tagen zu rechnen, spätestens jedoch am 15. März. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der beschleunigte Zugverkehr nach Marienburg auch von den Reisenden, die nicht Danziger Staatsangehörige sind, sehr begrüßt werden wird. Die beiden vorgesehenen beschleunigten Zugpaare sind lediglich als Anschlüsse an die Korridorzüge von Marienburg nach Berlin und in umgekehrter Richtung gedacht. Die Fahrzeiten sind erheblich beschleunigt und betragen 1½ bis 1¾ Stunden.

Für den Verkehr von Danzig nach Ostpreußen bedeuten sie jedoch keine Verbesserung. Die Beschränkung der Visumfreiheit auf vier Züge in beiden Richtungen wird zweifellos Verwirrung anrichten, weil in vielen Fällen Zweifel darüber bestehen werden, ob der Zug, den man sich für eine Fahrt von und nach Marienburg ausersehen hat, ein Visum erfordert oder ohne Visum benutzt werden kann.

8. März.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** ist außerordentlich schnell gestiegen. Es steht bereits bis zum jenseitigen Deich. Die Kämpen sowohl auch als das diesseitige Vorland sind überflutet. Nur die höheren Teile der Kämpen ragen aus dem Wasser hervor. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Hochwasserwelle hier noch nicht ihre größte Höhe erreicht hat. Der Strom ist jetzt ziemlich eisfrei. *

e **Mit der Festlegung des Verbindungsweges** von der Rehdener nach der Viktoriusstraße am Waldhäuschen vorbei ist bereits begonnen worden. Nach der Fertigstellung desselben soll mit den Arbeiten an der Ziegeleistraße begonnen werden. *

* **Scharfe Bestrafung** verdient der Unfug, unsere Feuerwehr durch falschen Alarm in Anspruch zu nehmen. So geschah es auch kürzlich wieder. Um 7.55 Uhr schlug ein leichtfertiger oder gar bösartiger Patron die Scheibe eines Feuermelders ein, so daß die Wehr nutzlos an die vermeintliche Brandstelle eilte. Es wäre zu wünschen, den gewissenlosen Menschen zu ermitteln und ihm eine exemplarische Bestrafung zuteil werden zu lassen. *

* **Diebstähle.** Aus einer Wohnung Schlacht[illegible] 11 wurden durch Einbruch eine Bettdecke und 35 Meter Leinwand im Gesamtwerte von 150 Złoty, aus einer Wohnung in der Courbierestraße 60 eine goldene Uhr und 130 Złoty Bargeld entwendet. Im letzteren Falle hat der Dieb sich des Korridorschlüssels bedient, den die fortgehende Hausfrau ihrer Gewohnheit gemäß unter eine Strohmatte im Hausflur gelegt hatte. Die Polizei ist auf seiner Spur. — Auf dem Güterbahnhofe haben bisher unbekannte Täter aus einem Waggon vier Sack (acht Zentner) Mehl gestohlen. *

Thorn (Toruń).

Gastspiel der Deutschen Bühne Bromberg.

Auf Einladung der Deutschen Bühne Thorn gab die Bromberger Deutsche Bühne hier ein Gastspiel „Die leichte Isabell", ein Spiel um Geschäft und Liebe von Zerlett, Musik von Gilbert. Auf den Inhalt des Stücks einzugehen erübrigt sich, da in diesem Blatt schon ausführlich davon die Rede war. Es gibt das bei den modernen Schlageroperetten übliche Konglomerat von tollsten Zufällen ,unmöglichen Situationen, guten und schlechten Witzen. Der große Erfolg, den diese Sache fand, ist zum wesentlichsten Teil der flotten und sehr lebendigen Darstellung des Bromberger Bühnenensembles zu danken. Jeder einzige Darsteller war auf seinem Platz und verkörperte seine Rolle in angemessener Weise In Gebärde und Sprache wurde Vorzügliches, sogar Vorbildliches geleistet, insbesondere machten sich verdient die Herren Behnke, Titze, Hoffmann, Uthke, sowie die Damen Lu Behnke und Ada Willmes.

Die Gilbertsche Musik zu diesem Spiel gehört der leichtgeschürzten Muse an, sie bewegt sich in modernen Tanzrhythmen und bringt die Gesänge meist im Coupletstil. Dann und wann erscheint einmal ein Liedchen mit schmachtender Sentimentalität. Die rein gesanglichen Leistungen gingen im allgemeinen über das Mittelmaß nicht hinaus, allein Herr Hoffmann fiel mit seiner weichen, klangvollen, hohen Baritonstimme angenehm auf.

Das Orchester war, abgesehen von kleinen Intonationsschwankungen und nicht immer ganz flüssigem Zusammenspiel, im ganzen recht brav auf dem Posten. Herr von Winterfeld holte aus dem meist von Dilettanten zusammengesetzten Orchesterkörper jedenfalls das Bestmögliche heraus. Unsere Bühnenleitung hatte für eine sehr hübsche, geschmackvolle Inszenierung gesorgt.

Das Haus war überfüllt und spendete wiederholt so reichen Beifall, daß die Darsteller sich zu mehreren Wiederholungen verstehen mußten. Es wäre wünschenswert, wenn unsere Thorner Bühne. die ebenfalls ein Stück Kulturarbeit leistet und unter so viel schwerigeren Verhältnissen als die Bromberger sich zu behaupten hat, den Dank für ihre redlichen Bemühungen besonders bei Erstaufführungen, die vorzugsweise dazu angetan sind, den Mut zur Weiterarbeit zu heben, in einem ebenso gefüllten Hause, wie es den Bromberger Gästen beschieden war, finden dürfte. St. * *

t **Das Hochwasser der Weichsel** hat fast zusehends weiter zugenommen. Sonnabend früh zeigte der Pegel einen Stand von 3.39 Meter über Normal, Montag früh dagegen bereits 4,99 Meter. Mit weiterem Anwachsen von vielleicht 25—50 Zentimeter muß noch gerechnet werden. Das untere Ladeufer bis zur oberen Fährtreppe, sowie die nach dem Winterhafen zu liegenden tieferen Uferpartien stehen wieder tief unter Wasser. Am diesseitigen Ufer liegen der Fährdampfer mit den beiden Wartehäuschen und Kohlenprahm, sowie ein anderer Dampfer und drei große Kähne. * *

t **Eine begrüßenswerte Neuerung** hat die Straßenbahndirektion eingeführt, indem sie am Sonnabend nach dem Theaterschluß der Deutschen Bühne zwei Straßenbahnwagen am ehemaligen Café Kaiserkrone auf die Theatergäste warten ließ, die zur Bromberger Vorstadt nach Hause mußten. Da dieser Umstand vorher leider nicht bekanntgeworden war, war diesmal nur ein Wagen zum Teil besetzt, da viele Gäste sich per Auto oder Droschke abholen ließen. Es steht zu erwarten, daß bei den folgenden Abendvorstellungen der Deutschen Bühne die Theaterwagen der Straßenbahn ausreichende Frequenz aufweisen werden, so daß sich ihre Beibehaltung lohnend gestalten dürfte. Vielen älteren Leuten und auch alleinstehenden Damen ist nunmehr die Möglichkeit gegeben, auch die Abendvorstellungen zu besuchen, da sie nachher sicher und unbehelligt mit der Straßenbahn nach Hause gelangen können. * *

t **Warnungstafeln** mit der Aufschrift „Baczność Tramwaj" (Achtung Straßenbahn) wurden in diesen Tagen an allen Einfahrtsstraßen der Breitestraße angebracht, um die Wagenlenker vor dem Einbiegen in die verhältnismäßig enge und belebte Hauptverkehrsstraße zu besonderer Aufmerksamkeit zu ermahnen. * *

t **Ein Taschendiebstahl** wurde am Freitag auf dem Wochenmarkt verübt, und zwar wurde einer Frau das Portemonnaie mit Bargeld in Höhe von 12 zł entwendet. Der Täter konnte leider unerkannt entkommen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, Deutsches Heim: Literarischer Abend Dr. Ernst Drach-Berlin: „Lieder der Edda". — Karten an der Kasse. (3812 * *

p. **Neustadt** (Wejherowo), 5. März. Am vorgestrigen Jahrmarkt wurden einem Arbeiter vom Lande 400 Złoty, der Erlös für seine verkaufte Kuh unmittelbar nach dem Verkauf im Gedränge gestohlen; die angestellten Nachforschungen führten nicht zur Wiedererlangung des Geldes. — Der Eisenbahnassistent Malinowski, der, wie s. Z. berichtet wurde, spurlos verschwunden war, wurde vor einigen Tagen aus der Mottlau als Leiche geborgen. — Der heutige Wochenmarkt war nur schwach beschickt und besucht (wohl Folgeerscheinung des Donnerstagjahrmarktes); Kartoffeln gab es nur in einigen Säcken den Zentner zu 5—5,50, gehen also im Preise in die Höhe und sollen, wie verlautet, noch teurer werden. Butter kostete 3 Złoty, Eier 3,30—3,60; Fische waren knapp; das Gemüse hatte die üblichen Preise. — Der Schweinemarkt war recht belebt und die Kauflust genügend, da eine Preissenkung eintrat; vierwöchige Ferkel kaufte man für 20—25 Złoty das Stück, fünf- bis sechswöchige je nach Güte 30—45 Złoty. — Am Ausgange der Stadt nach Soppinschin zu haben wieder einmal vier Zigeunerwagen halt gemacht und die sehr ärmlich aussehenden Pustakinder ihre Lager aufgeschlagen, sie belästigen die Stadtbewohner und Vorbeigehenden mit ihren Künsten, die Männer treiben Pferdehandel.

ch **Aus dem Kreise Schwetz,** 7. März. Auf einer Anzahl von Bahnhöfen des Kreises wird noch unausgesetzt Rundholz verladen. Besonders die Schneidemühlen in Graudenz werden mit Schnittmaterial versorgt. Die kleinen Landwirte der Heidegegenden mit leichtem Boden haben durch die Holzfuhren dauernden Verdienst. — Soweit schon zu erkennen ist, sind die Saaten gut durch den Winter gekommen. Infolge der vielen Niederschläge ist der Acker besonders auf leichtem Boden sehr naß. Man sieht auf vielen Stellen das Wasser in den Furchen. — Der Weidenversand hat eingesetzt. Auf dem Bahnhof Dragaß werden große Mengen Weidenruten und Stöcke verladen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 6. März. Von der Kreistagssitzung. Am Montag, 28. v. M., hielt der Kreistag (Sejmik Powiatowy) eine Sitzung ab, auf welcher folgendes erledigt wurde: Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1927/28 weist in seinen Einnahmen und Ausgaben einen Betrag von 819 400 Złoty auf. Im Budget für die Kreissparkasse sind 63 000 Złoty vorgesehen. Genehmigt wurde die Aufnahme von langfristigen Anleihen, und zwar: 75 000 Złoty zur Beendigung der Chausseestrecken Radosk (Radoszki)—Samin, Tarnówko—Wilhelmsdank (Opalenica) und Goßlershausen (Jablonowo)—Leinefelde (Bug Goralski), und 150 000 Złoty zum Bau von Beamtenwohnhäusern, zur Errichtung eines Lagerschuppens, in welchem Chausseegerätschaften und Baumaterialien aufbewahrt werden sollen, ferner zum Bau eines Magazins und Wohnhauses für den Wegemeister, der gleichzeitig die Aufsicht über den Lagerschuppen haben wird, und zuletzt zur Anlage einer Baumschule für Obst- und Alleebäume. Als Bauterrain und Anlage der Baumschule eignet sich am besten der 14 Morgen große Geländestreifen zwischen dem Kreiskrankenhause und dem evangelischen Friedhofe. Dieses Terrain gehört jedoch zum Domänengut Strasburg (Zamek Brodnica). Infolgedessen muß erst eine Verständigung mit der Behörde in Warschau zwecks Überlassung dieses Geländes erzielt werden. Nach Erledigung einer Reihe kleinerer Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.



Gestern abend um 7½ Uhr erlöste Gott nach kurzem schweren Leiden meinen lieben Mann, unsern guten, unermüdlichen Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Johann Gollnick

im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bittet

Auguste Gollnick geb. Haupt nebst Kindern und Enkelkindern.

Kruszyn-Kraiński, den 8. März 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2245

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume**, hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher**, als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.

Billige Preise.

Verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf 48. 3758

Uspulun Saatbeize
naß u. trocken
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30.
Tel. 100. 3800

Danzig = Langfuhr.

Frischer

Samen

von
Gemüse, Blumen
usw.
ist eingetroffen.

Haupt-Preis-verzeichnis 1927
kostenfrei

Ernst Rahmann
Fernsprecher
41631. 2738

Gelben und roten Eckendorfer

Rüben-Samen

I. Absaat von Original v. Borries, garantiert Magdeburg. Normen, offerieren 3791
per Ztr. zł 48 inkl. neuen Jutesack.

Gustav Dahmer,
Danzig,
Samengroßhandlung u. Samenkulturen
gegründet 1891.

Damen-Hüte,

neu, auch umgearb., schnell u. preisw. **Jasna** (Friedenst.) 8, I r. 2246

Arbeitshosen,

Einsegnungsanzüge
verkauft billig 2438
Jan Wilczewski,
Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Kleider arbeitet eleg. u. saub. f. 6-8 zł **Finger**, Jackowskiego 2, 3 Tr., r. 2225

Heirat

Gutsbesitzer
einer 450 Morg. groß. Landwirtschaft, evgl., 40 Jahre alt, sucht wirtschaftl. tücht.
Lebens-gefährtin
Offert. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, u. **P. 3845** an die Geschst. d. Ztg. erb. Anonym zweckl. Verschwiegenheit Ehrensache.

Stellengesuche

Wir suchen für jungen energischen, brauchbar.
Wirtschafts-Assistenten
wegen Wirtschaftsänderung zum 1.4. Stellg.
Gutsverwaltung Sródka, pow. Międzychód. Offerten erbittet **Bruno Kurz, Dom. Orle** p. Nojewo, 3737 pow. Międzychód.

25jähriger, evgl., poln. sprech., energischer Beamter, mit 3jähriger Praxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 4. Stellung als
Feld-
oder alleiniger
Inspektor.
Off. unt. **L. 3693** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Jg. Landwirt, evgl., **sucht** v. 1. April evtl. später Stellung als **2. Beamter** od. unt. Leitg. d. Chefs, poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt., nur erstkl. Zeugn. vorhanden, mit höherer Schulbildung. Gefl. Zuschr. u. **J. 2199** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Landwirtssohn, evgl., sucht zum 1.4.27 andern Wirkungskreis als
2. Beamter.
Zuschriften u. **N. 3837** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als
Unternehmer
auf größ. Gute. Ehem. landw. Beamter. Besitze gute Zeugnisse. Gfl. Offerten unt. **H. 3807** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche vom 1. 4. 27 eine
Elevenstelle
auf intensivem Rübenbaugut, möglichst unt. Leitg. d. Chefs. Fam.-Anschl. erw. Off. unter **M. 2105 a. d. Gst. d. Ztg.**

Eleve,
ev., 22J., a. achtb. Fam., poln. spr., höh. Schulb., ehrl. u. zuverl., z. Zt. auf Gut Pom., g. Zeugn., sucht Stellg. als **Hof-, Speicher- oder Feld-beamter** ab 1.4.27 od. sp. Off. bitte zu richten unt. **P. 2215 a. d. Gst. d. Ztg.**

Förster

ledig, 5 Jahre Praxis, in ungekünd. Stellung, sucht vom 1. 4. 27 oder später **anderw. Stellg.** auch als **Hilfsförster** in größer. Forstrevier. Gefl. Zuschriften unter **B. 3775** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Forstwirt

Anfang 40er, mit 20jähriger Verwaltungspraxis, absolut vertr. in allen Zweigen der Holzverwertung (Sägewerkbetrieb) sucht von sofort Anstellung (auch vorübergehend) in der Holzindustrie. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Zuschriften erbitte unt. **Holzverwertung S. 3719** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Werkmeister

der selbst Hand anlegt, mit langjähr. Praxis in Bau- u. Möbelbranche, in Zeichnung, Kalkul., sowie mit sämtlich. Maschinen gut vertr., **sucht Stellung** v. sofort oder später. Gefl. Off. u. **R. 2156** an d. Geschst. d. Ztg.

Zieglermeister

sucht Stellung in Dampf- oder Handbetrieb. Von Jugend an i. Fach. Original-Zeugnisse z. Verfügung. Bin 46 J. alt, evgl. Jetzige Stellung 8 Jahre. Gefl. Offerten an 3638
A. Haneberg,
Sloszewy, pocz. Małki, pow. Brodnicza, Pom.

Erfahrener u. zuverläss.
Maurerpolier
sucht Stellung im Hochbau v. sofort od. später. Vertraut in jeder Bauausführung, der poln. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt. Zuschr. u. **B. 2240** a. d. Gst. d. Z. erb.

Schmiede-Geselle

sucht Stellung z. weit. Ausbildung in einer Maschinenfabrik oder Schlosserei. Habe i. ein. Schmiede gelernt, wo sämtl. landw. Maschin. repariert wurden. Eintritt kann n. Belieben erfolgen. Gfl. Zuschr. a.
Emil Huber
Osno pow. Znin. 3 83

Praktischer
Schmiedegeselle
vertraut mit aller Beschlagarbeit b. Arbeits-Kutsch- u. Federwagen und dem Beschlagen von Pferden, sucht Dauerstellung sofort oder 1. April. Ort Nebensache. **Franz Fąs, Strzelno** (bei Herrn Mantaj). 3830

Jg. Müllergeselle

ev., mit allen neuzeitl. Masch. vertr., s., um sich zu vervollk., Stellg. vom 1.4.27 od. sp., z. Zt. in ungekünd. Stellg. Off. u. **N. 2213** a. d. Gst. d. Ztg.

Junger evangel.
Müllergeselle
sucht zum 15.3. od. 1.4. Stellg. Off. u. **L. 2204** an die Gschst. d. Z. erb.

Tüchtiger, ehrlicher
Müllergeselle
aus besserer Familie, in allen Zweigen der Müllerei, Buchführg., mit Diesel- und Sauggasmotorführung vertraut, übernehme auch kleine Reparaturen, **sucht** per bald oder später **Stellung.** Off. unter **M. 3815** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Müllergeselle

21 Jahre alt, bek. mit Dieselmotor sowie auch mit Wassermühle, sucht Stelle vom 15. 3. oder von sogleich. Der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Gefl. Off. unt. **O. 3841** an die „Deutsche Rundsch."

Landwirtss., 16 J. alt, sucht **Konditor- oder Bäckerlehrstelle.** Off. u. **R. 2216** a. d. Gst. d. Z.

Herrschaftlicher
Kutscher
militärfrei, unverheir., guter Pferdepfleger, **sucht Stellung** zum 1. 4. Gefl. Angebote unt. **J. 3808** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Dame
musi., gebild., s. Stellung zur Gesellsch., Stütze oder Hilfe ält. auch kränkl. Dame, z. Kind. od. Vertrauensstellung im Geschäft. Offert. unt. **H. 4814** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3813

Wochen- u. Säuglingspflegerin
mit guten Zeugn., sucht vom 1. April Stellung. Offerten unter **H. 2139** an die Geschst. d. Ztg.

Gesunde Amme
sucht Stellung. Off. u. **T. 2224** a. d. Geschst. d. Z.

Suche zum 15. 3. od. 1. 4. Stellung als 2243
Stütze
Erfahr. in Land- und Stadthsh. Etw. Nähkenntn. u. Glanzplätt.
Helena Starczewska, Chrobrego 15, III.

Kinderfräulein
(Waise), gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Off. unt. **E. 2181** an die Geschst. d. Ztg.

Landwirtstochter
katholisch, Haushaltgs.-Schule absolv., **sucht** von sofort **Stellung** in bess. Haushalt, **um sich im Kochen zu vervollkommnen.** Uebern. gern Hausarb. Gefl. Off. unt. **Z. 3763** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Evgl. **Hausmädchen** sucht Stellung von sogleich oder später auch nach außerhalb. Offert. unter **G. 2189** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Suche Stelle als
Stubenmädchen 3797
in Hotel od. Pensionat z. 1.4.27. Spreche dtsch. u. poln. Offerten bitte an **A. Dudkówna, Sarbia** p. Buk, pw. Szamotuły.

Besitzertochter sucht **Stellung** in bess. Hause für sofort od. 15. 3. 27. Offerten unt. **O. 2214** an die Geschst. d. Ztg.

Evangel., gebild. Fräulein v. Lande möchte im Stadthaushalt oder auf größer. Gute **d. feine Küche erlernen.** Off. u. **U. 2226** a. d. Geschst. d. Z.

Ein anständig. **Mädch.** m. gut. Zeugn., das auch kochen u. alle Hausarb. verst., sucht Stellg. von gl. od. v. 15.4. i. d. Stadt. Näh. Fr. **Chełmieniecki, Bocianowo 48.** 2235

Offene Stellen

Hauslehrer(in)
gesucht zum 1. 4. mit Unterrichtserlaubnis.
Oehlrich, Małe Turza, p. Płosnica, 3692 p. Działdowo.

Suche zum 1. April 27 für 2000 Morgen große Brennereiwirtschaft **energ., unverh., evgl.**
Beamten
der unt. meiner Leitg. wirtschaften kann. Gehaltsforderungen und Einsendg. v. Zeugn. an
Nehring,
Rittergutsbesitzer,
Krąplewice
p. Laskowice. (Pom.)

Inspektor
evgl., ledig, f. 1200 Mrg. mit starkem Hackfruchtbau gesucht. Polnische Sprachkenntn. erforderlich. Bewerber mit guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden. **Dehnke, Jeziorki** p. Strzelno, Provinz Posen. 3191

Gesucht vom 1. April tüchtiger, zuverlässiger, unverheirateter
Inspektor.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
Rittergut Blumfeld (Niwy) 3839 p. Kamień Pomorski.

Für großes Gut, intensiver Betrieb u. großer Zuckerrübenanbau w. zum 1. 4. evtl. etwas später ein **gebildeter, evangelisch., tüchtig. Landwirt als**
Feldbeamter
gesucht. Gefl. Meldung. unter **W. 3762** an die Geschst. dies. Ztg. erb.

Suche zum 1. April jungen unverheiratet.
2. Beamten
der die Hofverwaltung mit übernimmt. Bewerbungen m. lückenlosem Lebenslauf an
von Bushe 3770
Rittergut Mgoszcz (Heimbrunn), Station Kornatowo, Pommer.

Eleve
evangel., vom Lande stammend, mit Lust und Liebe zur Landwirtschaft, ab 1. April gesucht. **F. Wilhelm, Paparzyn,** p. Gorzuchowo, pow. Chełmno. 3877

Einen tüchtigen
Möbeltischler
der auch mit Maschinen vertraut ist und der die Meisterstelle vertreten kann, stellt ein Möbelfabrik 3804
T. Karbowski, Brodnica, Pomorze.

Tüchtigen 3816
Tischlergesellen
stellt sofort ein Tischlermeister
W. Reiter, Lisewo
b. Kornatowo, pow. Chełmno.

Erfahrener, selbständiger 3803
Gärtnergehilfe
für Privatgarten gesucht. Offerten an
Grand Café, Brodnica (Pomorze).

Suche z. 1. April bezw. später einen tüchtig.
Hofmaurer
mit **Scharwerkern.** Bewerbung. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 3870
Gutsverwaltg. Gośno
p. Sępólno, Pomorze.

Deutscher Einwohner vom 1. 4. 27, der täglich 2 **Hofgänger** stell. kann, für Kreis Inowrocław gesucht. Off. u. **Z. 2236** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht z. 1. 4. d. Js.
Pferdeknecht
mit Scharwerkern.
Kant, Wudzynek bei Kotomierz. 2174

Viehfütterer oder **Schweizer** mit eig. Leut. f. 30 Milchk. u. 40 Stck. Jungv. z. 1. 4. ges. **Seehawer, Sicienko.**

Steinschläger
zum Schlagen v. Pack- und Schottersteinen für Baustelle Bydgoszcz sofort gesucht. 3885
„Rika"
Bydgoszcz, ul. Marcinkowskiego 9. Tel. 172.

Es wird zum sofortigen Antritt ein tücht. zuverlässiger 3766

Meister Vorrichter

für sämtliche **Holzbearbeitungs-Maschinen** d. auch m. Parkettausarbeitungen vollständig vertraut ist, **gesucht.**

Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu senden an

Jakubowicz,
Łódź, Żeromskiego 90.

Jung. Mann aus d. Lederbranche

nicht unter 25 Jahren per sofort oder später gesucht. Polnisch u. Deutsch in Wort u. Schrift Bedingung. Gute Branchekenntnisse erforderl. Bewerbg. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. erbet. unt. **A. 2237** an die Gschst. d. Z.

Suche von sofort oder später einen
Lehrling
der Lust hat, das **Seilerhandwerk gründlich zu erlernen,** desgleichen auch einen
Seilergesellen
Paul Kühnast,
Seilermeister, **Gniezno,** Zielony-Rynek 9. 3853

Lehrling
möglichst beid. Landessprachen mächtig, für mein Kolonialwarengeschäft u. Restaurant gesucht. **Fritz Werner, Nakło.** 2186

Rechnungs-führerin
evgl., mit all. Geschäft. einer Gutsverwaltung vertraut, möglichst polnisch sprechend, auf ein größeres Gut im Kreise Wyrzysk zum 1. 4. ges. Familienanschl. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unt. **O. 3700** an die Geschst. dies. Zeitung erbeten.

Für mein Büro schreibgewandtes
Fräulein
beide Sprach., Anfäng. **gesucht.** Off. a. **Schließfach 16, Bydgoszcz 2.** 3863

Suche zum 1. April eine in allen Zweigen eines größeren Landhaushalts erfahr., evgl.
Wirtin
Frau 3801
Elisabeth Lehmann, Karbowo b. Brodnica.

Aeltere, einfache
Wirtin
die alle Hausarbeit übernimmt, kann sich melden **Grand Café, Brodnica** (Pomorze).

Wirtin
f. jüdisches Altersheim zum sof. Eintritt gesucht Off. u. **B. 2229** a. d. G. d. Z.

Suche zum 15. 3. od. 1. 4. einfache, zuverlässige
Köchin,
die gut kocht und Interesse für Federvieh hat. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe sind zu richten an 3826
Frau Meyer zu Bexten,
Wybczyk p. Siemoń, pow. Toruń.

Junges, evangelisches
Mädchen
für leichte Arbeiten in Dauerstellung gesucht.
Heller, 3649
Molkerei Korytowo, pw. Swiecie, Pomorze, Bahnstation Parlin.

Suche zum 1. April
tüchtiges
Stubenmädchen
fürs Land, das auch Maschine nähen und Plätten kann. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen. 3790
Rodenacker,
Celbowo bei Puck, Pommerellen.

Gesucht zum 15. März evangelisches 3869
Stubenmädchen
welches schon in Stellung war und nähen kann.
Rittergut Wery,
p. Drzycim, p. Swiecie.

Suche zum 1. 4. 1927 ein anständig., älteres, fleißiges, kinderliebes
Mädchen
für alle vorkommenden Hausarbeiten und Melken von 2 Kühen. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 3828
Frau M. Rutter,
Niemojewko,
p. Mątwy,
powiat Strzelno.

Gesucht zum 1. April oder später
1. Stubenmädchen
das plätten u. nähen kann. **Dauerstellung.**
Gräfin Krockow,
Krokowo, pw. Morski, Pomorze. 3702

Zum 15. d. Mts. resp. später suche ich für Küche, Hof und Garten **ein älteres, ordentliches und ehrliches**
Dienstmädchen,
am liebsten Waise, der es daran gelegen ist, eine dauernde Stelle zu haben.

Offerten m. Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erb. 3840
A. Brombach,
Gasthausbesitzer,
Mełno, poczta (Pom.).

Garderoben-Frau
kann sich melden. 3854
Civil-Kasino,
Gdańska 160a.

An- u. Verkäufe

Suche
Landgrundstück
bezw. **Restgut** von 200—300 Mrg. mit gut. Boden u. Gebäuden bei 70000 zł Anzahlung zu aufen. **K. Wetzker, Bydgoszcz,** Długa 41 Telefon 1013 Landw. Komissionsgeschäft. 3728

Hausgrundstück
zu verkaufen.
Gelegen in der Hauptstraße, drittes Grundstück v. Markt. Laden, 2 Stub. u. große Küche. Vermiet. Wohnung v. 2 Stuben. Große Werkstätte, 3 Ställe, 1 Waschküche, anhängend Obst- u. Gemüsegart. Außerdem steh. zum Verkauf **ein Ladenschrank,** 3½ m lang, ganze Höhe 3,10 m, sehr massiv, geeignet f. Tuchhändler, und ein fast neuer **Korb-Kinderwagen** in hell.
Bruno Hundt
Mrocza. 2095

Vertausche
von **Ostpreußen** nach **Polen** mein 200 Morg. großes **Grundstück,** inkl. 30 Morg. Wiese, 20 Morg. Wald. Gute Gebäude, leb. u. totes Inventar überkompl. Eilige Offerten bitte unter **M. 3818** an die Gschst. d. Ztg. zu richt.

Mehrere 2-jähr. Fohlen u. ein 4-jähr. Pferd. daselbst **mehr. Schock Wagenspeichen u. mehrere Arbeitswagen** billig zu verkauf. **Podgórna 1.** 2227

Eßzimmer, Eiche, günstig zu verkauf. 2221 **Wodtke, Gdańska 131**

Last-auto
in gut. Zustande günstig zu verkaufen. 2230 **Polrux,** Poznańska 1.

Motorrad
engl. Triumph, 2½ P.S., elektr. Licht, gut überholt, für 700 zł zu verkaufen. Off. u. **W. 3621** an die Geschst. d. Ztg.

Auto „Fiat"
Fünfsitzer, 6/21 PS, in gutem Zustande, zwei Jahre im Gebrauch, zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **E. 3784** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ford-Auto
in gutem Zustande, zugelassen, zu verkaufen
Autozentrale Chojnice. Tel. 108. 3768

Ein gut erhalt. **Federwagen** preisw. zu verkf. 2209 **E. Schülke, Osowa góra,** pow. Bydgoszcz.

Gelegenheitskauf:

6-Zyl. 10/40 HP. 6sitziges Austro-Daimler-Phaeton

tadellos erhalten und überkomplett ausgestattet, **sehr preiswert abzugeben.** 3864

E. Stadie-Automobile
Bydgoszcz
ulica Gdańska 160
Telefon 1602 Telegr.-Adr. Motosta.

Auto gut erhalt., Viersitzer, billig zu verkaufen od. geg. einen **Kutschwagen inkl. 2 Pferden** zu vertausch. **Zbożowy Rynek** (Kornmarkt) 11, Bäckerei. 2241

---

2 gebrauchte, gut erhaltene

Laas'sche Hackmaschinen

(verstellbar für 2 und 1½ m Spur) mit sämtlichem Zubehör, doppelten Sätzen an Messern u. Scharen, **gibt preiswert ab**

Rittergut Gądecz
Post Trzeciewiec. 3611 Kreis Bydgoszcz.

Kaufe 2302
Erlenrollen :: Erlenlangholz
sowie anderes Hartholz gefällt oder ungefällt
Holz-Handlung **G. Wilke, Poznań,**
Sew. Mielżyńskiego 6.
Gegründet 1904. Telefon 2131.

Prima Speisekartoffeln

handverlesene Ware, mehrere **Waggons** zur sofortigen oder späteren Lieferung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. frei Waggon verladen erbittet

Heinrich Jahnke, Danzig, **Neugarten 9/10** Tel. 27706. 3823

Fabrik-Kartoffeln
kauft 2232
Gorzelnia Nowy dwór, p. Koronowo.

Verkaufe einen sehr leichten 2spännigen
Verdeck-Postwagen
für 4 Personen und ca. 1¾ Kubikmeter Packraum, ferner
1 Arbeitswagen,
2¼ Zoll, komplett, auch 12 gepolsterte **Stühle u. 6 Tische.** 52×50 cm, passend für Cafés. 3843
B. Kryger,
Nowemiasto n. D.,
Pomorze.

Jagdwagen
Luxuswagen 3881 mit Kunstgeschirr, silberbeschlagen, und
Dogkart
sehr billig zu verkaufen. Besichtig. b. Spediteur
L. Szymański,
Toruń, Żeglarska 3.

Müllerei-Maschinen
kaufe zum Umbau einer Wassermühle, gebrauchte, aber im gut. Zustande. Offert. unt. **„Mühle"** an **„Par", Bydg., Dworcowa 72.** 3866

Cement-dachstein-maschinen
evtl. auch **Unterlagsplatten,** allein gebr., wünscht zu kaufen 3773 **E. Werner, Oborniki.**

Bruteier
reinrassige weiße Wyandottes, pro Stück 50 gr, verkauft Frau
E. Wilhelm,
Paparzyn. 3878
p. Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Grüne Korbweiden
(Weichselweiden) ca. 70 Zentn. zu verkaufen bei **A. Lüdtke, Otorowo,** Bahnstat. Lęgnowo. 2211

Größere Posten Waggonladungen 2210
Sägemehl
für Steinholzfabrikation zu kaufen gesucht. Off. bitte an **„Beton", Lodz,** Postfach 287, **zu richten.**

Birken 2233
19 46 fm = 54 **Stück,** sind geg. Meistgeb. u. Barz., 3 km vom Bhf., z. verk. Bes. kann jederz. erflg. Off. erb. b. 15.3.27. **Lietzow, Buszkowo,** Tel. 6, pow. Bydgoszcz.

Kloben, kief., trock.
solange der Vorrat reicht, gibt ab waggonweise frei Waggon à rm 10 zł 2231
J. Madela Nowe, Pomorze.

Mehlsäcke
2 Zentn. fassend, geben billigst ab 2239
Firma Zółtowski i Janke, Dworcowa 87.

Möbl. Zimmer

Ges. bess. mbl. Zim. elektr. Licht, Nähe ul. Dworc.-Matejki. Off. u. **W. 2234** a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 Zimm. m. sep. Eing. ab 15. 3. gesucht. Off. u. **C. 2242** a. d. G. d. Z.

---

2 möbl. Zimm. m. Küche sofort zu vermieten 2228 **Podgórna 1, 2. Eing., I.**

Pachtungen

Automobil-Werkstatt
ul. Gdańska, gleichfalls für andere Zwecke geeignet, mit neuzeitlicher Einrichtung: 2 Telefone, einer 4-Zimmerwohng., welche sofort frei wird, an einen entsprechenden Reflektanten (Fachmann) zu verpachten. Auskunft in der **Bar Angielski.** Tel. 399.

Suche kl. Grundstück zu pachten od. **2-Zim.-Wohn.** m. Küche z. miet. Zahle Miete 1 Jahr im voraus. Offerten unter **F. 2182** a. d. Gst. d. Ztg.

Motor- oder Wassermühle

mit guter Einrichtung, in guter Lage und Wohnung wird vom Fachmann von sofort od. später zu **pachten** gesucht, evtl. später. Kauf. Ausführliche Offerten mit Angabe der vorhandenen Maschinen und Kraft bitte unter **G. 3789** an die Geschäftsst. dies. Ztg. zu richt

* **Rakwitz**, 7. März. Am Mittwoch, den 2. März, fanden in den evangelischen Gemeinden Rothenburg und Rakwitz Missionsfeiern statt. Oberpfarrer Student-Rawitsch hielt unter zahlreicher Teilnahme, besonders von seiten der Jugend, am Vormittag in Rothenburg, und nachmittags in Rakwitz in festlich geschmückter Kirche einen Missionsgottesdienst ab. Der Abend versammelte die Gemeinde zu einem Lichtbildervortrag über Südwestafrika. Das Ergebnis der Sammlung für die Mission betrug insgesamt 110 Zloty.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 6. März. 80 Personen durch Holzspiritus vergiftet. Auf einer Hochzeit erkrankten nach Genuß von Metylspiritus im Dorfe Wolnosince, Kreis Skolski, 80 Personen. Sieben sind bereits gestorben. Der Spiritus wurde von Moses Richter aus Skolski geliefert, der mit seiner Frau verhaftet wurde.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Natibor**, 6. März. Zehn Personen durch Gas vergiftet. Hier ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Mühlwagengasse 4 und 5 ein furchtbares Gasvergiftungsunglück, das bereits fünf Menschenleben gefordert hat. Die sofort verständigte Polizei öffnete gewaltsam die Wohnungen des Malermeisters Okrent, des Privatiers Langer und des Arbeiters Porwoll, von wo zusammen zehn Personen bewußtlos auf die Straße gebracht wurden. Die herbeigerufenen Ärzte konnten fünf Personen durch künstliche Atmung und unermüdliche Bemühungen am Leben erhalten, während fünf nicht mehr zu retten waren. Das furchtbare Unglück ist allem Anschein nach auf einen Bruch des Gasrohres zurückzuführen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Zahl der Konkurse im Jahre 1926.

Gegenüber dem Jahre 1925, in dem in Polen insgesamt 519 Konkurse zur Anmeldung gelangten, hat das Jahr 1926 eine Abnahme der Anzahl der polnischen Konkurse gebracht. Es gelangten im letzten Jahre in Polen, nach einer PAT-Meldung, 300 Konkurse zur Anmeldung, wovon 97 auf Industrieunternehmungen, 192 auf Handelsfirmen und 11 auf Kreditinstitute entfielen. Eine Statistik über die Zahl der verhängten Geschäftsaufsichten liegt nicht vor.

Zweifellos ist die verringerte Zahl der Konkurse auf die durch den englischen Streik geschaffene günstige Konjunktur zurückzuführen. Schon jetzt ist die Geschäftslage in Polen wieder erheblich schlechter, als Ende 1926, und die im Budget vorgesehenen höheren Steuern dürften in diesem Jahre weiterhin nachteilig einwirken.

Vom Rohstahlkartell.

Die Verhandlungen der internationalen Rohstahlgemeinschaft in Düsseldorf haben nach zehnstündigen Beratungen zu dem Beschluß geführt, in anbetracht des günstigen Beschäftigungsgrades der Werke die für das erste Vierteljahr festgesetzte Herabsetzung des Produktionsprogramms von 1½ Millionen Tonnen für das zweite Vierteljahr 1927 wieder aufzuheben. Bemerkenswert ist, daß die englischen Stahlproduzenten an der Verhandlung am Donnerstag teilgenommen haben.

In den am Freitag fortgesetzten Verhandlungen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft wurde die Frage der Bildung von Verkaufsverbänden besprochen. Die Aussprache hierüber nahm, wie offiziell mitgeteilt wird, einen durchaus befriedigenden Verlauf und soll in Kürze fortgesetzt werden. Die abschließenden Besprechungen mit den Vertretern der polnischen Werke über den Beitritt Polens zur Internationalen Rohstahlgemeinschaft führten zu einer Annäherung der beiderseitigen Standpunkte. Da noch verschiedene Unterlagen beizubringen sind, wurde beschlossen, die Verhandlungen über den Beitritt Polens demnächst fortzusetzen.

Zu den Verhandlungen über den Beitritt Italiens zum Internationalen Eisenkartell meldet eine Korrespondenz aus Wien, daß die italienischen Eisenwerke, so in erster Reihe die Gesellschaften Terni, Ilva und Servola, bisher keine Beitrittswünsche geäußert haben. Diese Werke wären nur bei Zusicherung von exzeptionell günstigen Quoten zum Anschluß an das Kartell bereit. Die Aufnahme der italienischen Werke in das Kartell, die Gegenstand von späteren Verhandlungen sein wird, dürfte jedoch nur im Einvernehmen mit den unmittelbar interessierten Eisenindustrien Österreichs, Deutschlands und der Tschechoslowakei erfolgen.

Der Besuch Normans bei Dr. Schacht. Wie vor einigen Tagen gemeldet, hat der Präsident der Bank von England, Montague Norman, eine Reise nach Berlin zum Präsidenten der Deutschen Reichsbank, Dr. Schacht, unternommen. Im Zusammenhang damit tauchten Gerüchte von einer Stabilisierung des französischen Frank durch die Reichsbank und die Bank von England auf. Der „Vossischen Zeitung" zufolge entbehren die diesbezüglichen Gerüchte jeder Begründung. Der Besuch, den Montague Norman dem Reichsbankpräsidenten Schacht abgestattet hat, bezweckte lediglich eine Aussprache über allgemeine Fragen der Währung und der internationalen Finanzlage, wie sie verabredungsgemäß zwischen den Leitern der großen Notenbanken von Zeit zu Zeit stattfinden. In der Deutschen Reichsbank denkt niemand an eine Einmischung in französische Angelegenheiten, als welche eine Mitwirkung der Reichsbank bei der Stabilisierung des französischen Frank angesehen werden müßte. Anderen Pressemeldungen zufolge handelt es sich bei den Besprechungen jedoch um die Herstellung einer festen Verbindung zwischen der Reichsbank und der Bank von Frankreich. Wenn auch ein Stabilisierungskredit der Reichsbank für den französischen Frank in absehbarer Zeit nicht in Frage kommt, so will die Bank von Frankreich als Vorbereitung der Stabilisierung des Frank Sicherheit dafür schaffen, daß der Frankkurs nicht durch Börsenmanöver gedrückt wird. Zu diesem Zweck ist ein Ausgleich zwischen den beiderseitigen Notenbanken erforderlich. Die Reichsbank wird wahrscheinlich der Bank von Frankreich einen Rediskontkredit einräumen. Für Belgien ist schon seit einiger Zeit ein Rediskontkredit von 50 Millionen Goldmark bereitgestellt worden. Der für Frankreich in Betracht kommende Betrag wird wesentlich höher sein.

Die Zukunft der Vereinigten Königs- und Laurahütte. In Warschauer wirtschaftlichen und politischen Kreisen sind seit einiger Zeit Gerüchte im Umlauf, daß etwa 40 Prozent der Aktien der Königs- und Laurahütte, die sich bisher in den Händen des bankrotten Wiener Industriellen Bosel befanden, der tschechische Industrielle Weinmann kaufen wollte. Doch beabsichtige der Generaldirektor Flick von den Vereinigten Stahlwerken, die bereits einen entscheidenden Einfluß auf die Bismarckhütte und die Kattowitzer A.-G. besäßen, Weinmann zuvorzukommen, um so auch die Königs- und Laurahütte in den Interessenkreis des westdeutschen Stahl- und Eisentrusts einzubeziehen. Maßgebende polnische Kreise hätten aber beschlossen, die angeblichen Absichten des Generaldirektors Flick zu durchkreuzen. Zu diesem Zwecke solle polnisches Kapital freigemacht werden, um den deutschen Einfluß in der polnisch-oberschlesischen Industrie immer mehr zu verdrängen. Da polnische Industriekreise kein flüssiges Kapital besitzen, so habe man polnische Magnaten unter Leitung des Fürsten Janusz Radziwill für die oberschlesische Industrie zu interessieren versucht und es wird von glaubwürdiger Seite versichert, daß Generaldirektor Flick seine Pläne nicht mehr verwirklichen könne. Auch die staatliche Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) soll heute geneigt sein, Gelder in Oberschlesien zu investieren. Die polnischen Magnaten, die bisher ihr überflüssiges Geld in ausländischen Banken untergebracht haben, seien nun gleichfalls geneigt, ihre Kapitalien in Oberschlesien unterzubringen. Durch die langsame Verdrängung des deutschen Kapitals aus Polnisch-Oberschlesien hofft man auch auf die oberschlesische Bevölkerung immer mehr Einfluß zu gewinnen, mit anderen Worten: es soll gleichzeitig mit der Verdrängung des deutschen Kapitals eine neue Polonisierungsaktion in Szene gesetzt werden.

Eine Naphthakonferenz hat vor einigen Tagen unter Vorsitz des Handelsministers Kwiatkowski in Warschau stattgefunden. Außer Regierungsvertretern nahmen eine Anzahl von Fachleuten, Theoretikern und Praktikern aus der Industrie, teil, die vom Minister persönlich eingeladen waren. Das Hauptthema bildete die alte Sorge um den immer mehr schwindenden Erdölreichtum Galiziens. Mehr als 30 Redner äußerten sich zu der auch von uns schon wiederholt erörterten Frage, wie die Neubohrungstätigkeit angeregt und vor allem finanziert werden könne. Seit Jahren schon geht in der polnischen Presse der Streit darüber, ob es die alleinige Pflicht der Raffinerien sei, neue Erdölfelder zu finden und in Angriff zu nehmen, oder ob der Staat mit helfender Macht eingreifen müsse, schon um zu verhindern, daß das in der verarbeitenden Naphthaindustrie vorherrschende Auslandskapital immer weiter in das polnische Wirtschaftsleben eindringe. Dem Staat hat es bisher sowohl an der Initiative wie an den finanziellen Mitteln gefehlt, und die Naphthagesellschaften beriefen sich immer wieder auf die Unmöglichkeit, weitere Investititionen zu machen. Auch hervorragende ausländische Fachleute haben sich schon vor mehreren Jahren ziemlich skeptisch über die technischen und die Rentabilitätsaussichten umfangreicherer Neubohrungen ausgelassen. In dieser Konferenz nun hat der Minister eine Verordnung des Staatspräsidenten in Aussicht gestellt, auf Grund welcher diejenigen Naphthagesellschaften, die Neubohrungen vornehmen, allerlei Erleichterungen, so auf dem Gebiet der Steuern (evtl. gänzliche Befreiung) und der Zölle (bei der Einfuhr von Maschinen und technischen Bedarfsartikeln, die im Inland nicht hergestellt werden), genießen sollen. Die Regierung will ferner auf allen in Betracht kommenden staatlichen und privaten Grundstücken geologische Feststellungen vornehmen lassen. Sobald die Vereinheitlichung der in den verschiedenen Teilen Polens geltenden Berggesetze wenigstens in den Grundzügen feststeht, soll auch sofort zur Kodifizierung des Naphtharechtes geschritten werden.

Eine Erhöhung der Einfuhrzölle um 40 Prozent ist, nach einer Meldung der „Polonia", von dem zuständigen Gutachterausschuß beim Warschauer Ministerrat in Vorschlag gebracht worden. Das genannte Blatt bezweifelt, daß die Regierung diesem Antrag stattgeben werde, und weist mit Recht auf die katastrophalen Folgen hin, die eine solche Zollerhöhung — die ja wohl hauptsächlich mit dem Kursrückgang des Zloty begründet sein dürfte — nach sich ziehen würde. Ganz abgesehen davon, daß die Teuerung auf dem Inlandsmarkt ungeheuer zunehmen würde, müsse Polen dadurch bald in einen allgemeinen Zollkrieg verwickelt werden. Die Erfahrungen aus der Zeit der Grabski-Diktatur sollten eigentlich genügend schrecken.

Gegen die Tariferhöhung für Exportholz, die mit Wirkung vom 1. d. M. zum Ausgleich des durch die weitere Ermäßigung der Tarifsätze für Exportkohle entstehenden Ausfalls eingeführt worden ist, hat der Verband der Wilnaer Holzkaufleute und -Industriellen bei der Warschauer Regierung, und insbesondere beim Verkehrsminister, sowie bei dem Vorstand des Holzrates ernste Vorstellungen erhoben. Wenn die neue Verordnung nicht sofort zurückgezogen werde, sei ein weiterer Exporthandel und die Erfüllung der bereits eingegangenen Lieferungsverpflichtungen unmöglich gemacht.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. März auf 5,9484 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 7. März. Danzig: Ueberweisung 57,44 bis 58,00, bar 57,55—57,70, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,88 bis 47,12, Posen 46,855—47.095, Kattowitz 46,855—47,095, bar 46,76 bis 47,24, Bukarest: Ueberweisung 19,25, Czernowitz: Ueberweisung 19,00, Budapest: bar 63,20—64,70, Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50. Neuyork: Ueberweisung 11,37, Prag: Ueberweisung 376,50, Mailand: Ueberweisung 258,00, Riga: Ueberweisung 64,00.

Warschauer Börse vom 7. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 359,10, 360,00 — 358,20, Kopenhagen —,—, London 43,53, 43,64 — 43,42, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,08, 35,17 — 34,99, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —,—, Wien 126,23, 126,34 — 125,92, Italien 39,46, 39,56 — 39,36.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01½ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,122 Gd., 122,413 Br., Warschau 57,44 Gd., 57,58 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,55 Gd., 57,70 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 7. März Geld	In Reichsmark 7. März Brief	In Reichsmark 5. März Geld	In Reichsmark 5. März Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.779	1.783	1.779	1.783
—	Kanada . . 1 Dollar	4.204	4.214	4.205	4.215
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.071	2.075	2.072	2.076
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.12	2.13	2.135	2.145
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.442	20.494	20.442	20.484
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2125	4.2225	4.2130	4.2230
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4975	0.4995	0.4985	0.5085
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.225	4.235	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.58	169.00	168.64	169.06
10 %	Athen	5.39	5.41	5.49	5.51
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.574	58.715	58.58	58.72
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.71	81.91	81.72	81.92
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10 601	10.643	10.603	10 643
7 %	Italien . . 100 Lira	18.51	18.60	18.53	18.57
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.40	7.42	7.40	7.42
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.24	112.52	112.28	112.56
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.575	21.625	21.575	21.625
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.39	109.67	109.35	109.63
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.475	16.515	16.48	16.52
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.025	81.225	81.045	81.245
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
5 %	Spanien . . 100 Pes.	71.51	71.69	71.21	71.39
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.56	112.84	112.56	112.84
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.29	59.43	59.31	59.45
6 %	Budapest . . Pengö	73.58	73.76	73.61	73.79
10 %	Warschau . . 100 Zl.	46.88	47.12	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 7. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20, London 25,23⅜, Paris 20,33½, Wien 73,28¾, Prag 15,40, Italien 22,80, Belgien 72,30, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10. Sofia 3,75, Holland 208,15, Oslo 134,95, Kopenhagen 138,57½, Stockholm 138,96¼, Spanien 88,27½, Buenos Aires 2,19⅜, Tokio —,—, Bukarest 3,09¼, Athen 6,72½, Berlin 123¼, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,63¾.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zl., do. kl. Scheine 8,89 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zl., 100 franz. Franken 34,81 Zl., 100 Schweizer Franken 171,73 Zl., 100 deutsche Mark 211,28 Zl., Danziger Gulden 172,65 Zl., österr. Schilling 125,55 Zl., tschech. Krone 26,46 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 7. März. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 62,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 8,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,00—23,70—24,00. 8proz. państw. poż. Zl. 1,65. 5proz. Poż. konwers. 0,60. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 6,50. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,70—1,80. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 14,00—14,30—14,25. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zl.) 34,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zl.) 36,00—37,00. Dr. Roman May (1000 M.) 60,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50—0,45. Unja (12 Zl.) 10,20. Wisła, Bydgoszcz (15 Zl.) 5,50. Tendenz: etwas fester.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. März. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 50,00—53,00, Roggen 40,50—41,30, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 73,75—76,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 59,25, do. (65% inkl. Säcke) 60,75. Gerste 30,00—33,00, Braugerste prima 33,50—36.50, Hafer 32,00—33,00, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51 bis 56, Sommerwicken 35.00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 23,00—25,00, Weizenkleie 27,50, Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 11—12, Fabrikkartoffeln 16proz. 7,75, Klee (weißer) 260—360, do. (gelb), enth. 230—260, do. (roter) 390—460 do. (schwed.) 450—550, Wundklee 260—300, Tymotee 80—95, Raygras 90—120, bl. Lupinen 23,50—25,00, gelbe Lupinen 25,00—26,50. — Tendenz: ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 7. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 268,00—271,00, März 287,00, Mai 284,50, Juli 285,75. Roggen märk. 248—251, März 285,50—288,00, Mai 263,75—262,77, Juli 250,50 bis 250. Gerste: Sommergerste 213—241, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 198—204, Mai 211, Juni —,—, Juli —,—. Mais 183,00—185,00. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 37,00. Roggenmehl franko Berlin 34,50—36,00. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis 16,00. Roggenkleie franko Berlin 15,25 bis 16,00. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—64,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 22—24. Peluschken 20 bis 21. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,50—24,00. Lupinen blau 14,50—15,40, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 24,00-26,00. Rapskuchen 15,00 bis 16,70. Leinkuchen 20,70—21,00. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,50—20,00. Kartoffelflocken 29,60—30,00. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen matter, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 7. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,00—58,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. März in Krakau — 0,82 (0,51), Zawichost + 3,20 (3,35), Warschau + 3,81 (3,76), Plock + 3,18 (3,14), Thorn + 4,39 (4,06), Fordon + 4,11 (3,76), Culm + 3,86 (3,44), Graudenz + 4,00 (3,46), Kurzebrak + 4,14 (3,42), Montau + — (2,82), Piekel + 3,90 (2,90), Dirschau + 3,68 (2,70), Einlage + 2,26 (2,20), Schiewenhorst + 2,36 (2,36) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 49.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Uebersetzungen (deutsch-poln.) erledigt prompt. Gefl. Anfrag. 2160 **Kościuszki 51, pt., r.**

Damenmäntel 2114 in Auswahl nach Maß empfiehlt **Jezuicka 4, I.**



Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig 3257

Grauen Haaren

gibt Naturfarbe und Glanz **Restaurin** wieder, ohne zu färben. Fl. 8 zł. Zugleich hervorragendes Haarpflegemittel. 2899

Dr. Caspari & Co., Danzig.

Es ist nicht nötig



dass Ihr Kind infolge des durch englische Krankheit geschwächten Organismus mit krummen Beinchen herumläuft.

Geben Sie ihm regelmäßig „Scott's Emulsion“. Sie werden staunen, wie sich die schwachen Knochen kräftigen und wie gesund Ihr Liebling wird. Sie ist wohlschmeckend und selbst für den Säugling leicht verdaulich. Aber nur die „echte Scott's Emulsion“ muß es sein, die in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist. 3204

SCOTT'S EMULSION

Saathafer

Beseler II — 2. Absaat 3838

von der Landwirtschaftskammer anerkannt, Reinheit 99,4 %, Keimkraft 91 %, Ernteergebnis 1926: 12,5 Ztr. pro Morgen, verkauft

Hasbach, Hermanowo, p. Starogard.

Eingetroffen: 3855

Die neuesten Frühjahrsmodelle
Stoffe für Kostüme, Mäntel u. Kleider.

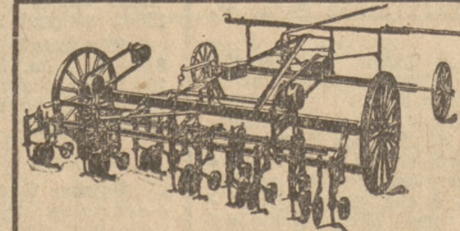
Verkaufe:

Kleider- und Mantelseiden
Kleiderstoffe, Mantel- u. Kostümstoffe
sämtliche Futterseiden zur Selbstanfertigung
Anzug- und Paletotstoffe nebst Zutaten.

Kostümmaßgeschäft Rudolf Hallmich

Telefon 1385. Bydgoszcz ul. Gdańska 154.

Zur sofortigen Lieferung ab Lager Bydgoszcz empfehlen wir:



Hackmaschinen

„Pflanzenhilfe“
„Dehne“
„Exakt“

Drillmaschinen „Ventzki“ „Dehne“ „Zimmermann“
Düngerstreuer „Westfalia“ „Pommerania“ „Triumph“ speziell für Kalkstickstoff
Chilistreuer 2 reihig: „Ventzki“
Ackerschleppen „Ventzki“ „Harder“ „Kuttruff“
Saatwalzeneggen „Pemag“
Unkraut-Feineggen „Ventzki“ zur Hederichbekämpfung

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag. 2447

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Telefon 79. Św. Trójcy 14b. Telefon 79.

Norweger Tran

unverfälscht rein empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.

Telefon Nr. 24. 3544

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Damen- und Kinder-Garderobe und Wäsche wird billig angefertigt **Dworcowa 6, 1 Tr.** 1403

Eleg. **Kleider** und Kostüme 2127 werd. billig angefert. bei **Olga Schmidt**, Dr. E. Warmińskiego 17, I



Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:

600000.00 Złoty.

Ziehung der I. Klasse 13./14. April d. Js.

Hauptgewinne:

1 Prämie zu 400000 zł.	2 Gewinne zu 60000 zł.
1 Gewinn zu 200000 zł.	5 Gewinne zu 50000 zł.
2 Gewinn. zu 100000 zł.	9 Gewinne zu 25000 zł.
usw.	usw.

105000 Lose, 52500 Gewinne im Werte von **16 Millionen zł.**

Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!

Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen.

Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!

Das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.

Spielplan an jedermann kostenlos!

Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen.

Das Geld ist knapp! Wie helf' ich mir?

Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!

Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben, pp. können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung, welche evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.

Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!

Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10,50 zł. an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens. Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:

$^1/_4$ 10.50, $^1/_2$ 20.50, $^3/_4$ 30.50, $^1/_1$ 40.50 zł.

Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!
Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, (Pomorze),
ul. Kościuszki Nr. 6. Telefon Nr. 93. 0000

Kino Nowości

Mostowa 5 Telefon 386

Premiere! Großes Gesellschaftsdrama, entnommen der Chronik der Mißverständnisse und Ehetragödien, betitelt: **Premiere!**

„Die Eifersucht“

Bemerkung: Frauen, bringt die Männer nicht zur Raserei! 3883
Männer, bringt den Frauen, die ihr lieb habt, Vertrauen entgegen!
Diese Worte bilden den Leitgedanken des Filmwunderwerks, geschaffen durch die vier Machtfaktoren:
„Ufa“ „Karl Grüne“ „Lya de Putti“ „Werner Krauss“
Beiprogramm: Eine lustige Komödie.

Kino Kristal

6.40 8.45

Heute, Dienstag, Premiere des grossen Gesellschaftsfilms der „Terra“, Berlin, mit dem lang ersehnten Liebling

Lotte Neumann

und der erstklassigen Künstlerschar, wie: Ernst Verebes, Henri Baudin, Eduard v. Winterstein, Ferdinand Bonn

im 8-aktigen Gesellschaftsdrama:

„Die Frau in Gold“

Nach Motiven des viel gelesenen Ullstein-Romans „Die Frau des Künstlers“ von F. Kappus. 3888

Beiprogramm:
„1000 Schritte Charleston“
Dritte und vierte letzte Lektion.
Neueste Weltberichte.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka

pow. Pleszew (Wlkp.)

hat zur Frühjahrssaat abzugeben:

Original von Stieglers roter Sommerweizen
zum Preise von 60 % über Posener Höchstnotiz
Original von Stieglers Kaisergerste
zum Preise von 60 % über Posener Höchstnotiz
Original von Stieglers Dupauerhafer
zum Preise von 60 % über Posener Höchstnotiz 3849
von Stieglers Wohltmann 34
zum Preise von 170 % über Posener höchste Fabrikkartoffelnotiz
Original Wiechmanns gelbe Eckendorfer.

Bestellungen bitte ich zu richten an die

Posener Saatbaugesellschaft, Poznań, Zwierzyniecka 13

Telefon 6077 **v. Stiegler.** Telefon 6077

Ich liefere bei sauberer Ausführung **Wäscheklammern, Kleiderbügel- u. Bürstenhölzer**
Holzbearbeitungsfabrikation Okole,
Grunwaldzka 130. 2201

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 2670

Achtung!

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell	5 zł
Schaffell	3—6 „
Iltisfell	1—2 „
Marderfell	5—10 „
Katzenfell	1—2 „
Hundefell	5—7 „
Ziegenfell	5—6 „
Rehfell	5—6 „
Wildschweinfell	10 „

Bydgoszcz,
Przyrzecze 2, 1 Treppe.

Senegalneger

in der Firma

Dom Delikatesów, ul. Gdańska 19, Tel. 216

verteilt am 9. und 10. März 1927

unentgeltlich **Kostproben** von

Perloffs Tee. 3889

Zur Fastenzeit

empfehlen wir als billigen Brotbelag unsere nahrhafte 3867

Rübenkreude

reiner Zucker-Rüben-Syrup.
Ueberall zu haben.

C. F. Müller & Sohn
Boguszewo (Pom.)

Auskunft erteilen Wiederverkäufern
R. Bittner-Bydgoszcz, **W. Niedbalski**-Poznań, **Schmelter**-Chojnice, **Röhl**-Grudziądz

Gebe zur Saat und per Nachnahme ab:

Original Ligowo Silberhafer

Birschel

Olszewko bei **Nakło.** 3226 Powiat Wyrzysk.

Heute und am Donnerstag

im Hotel International

Familien-Konzert

wozu höflichst einladet 2244
der Wirt.

Für Küche und Getränke wird gesorgt.

Täglich 3787
gut bürgerlichen
Mittagstisch
empfiehlt
Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Tischlerarbeiten, Reparaturen, Aufbeizen u. Polieren von Möbeln u. Instrumenten zur sofortigen Ausführg., auch n. außerh.
Jan Szulczewski,
Dworcowa 75. 2194

Bar Angielski

ul. Gdańska
(neben d. Kino Kristal)
Stets frische, gesunde Mittage, besteh. aus 3 Gängen: 1 Złoty.
Tägl. abends verstärktes erstklassiges Salonorchester und Jazzband bis z. Morgen. 3559

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Dienstag, den 8. März
abends **7½** Uhr:
Zum letzten Male!
Zu ermäßigten Preisen!

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber.

Eintrittskarten Dienstag v. 11—1 Uhr und ab 6½ Uhr an der Theaterkasse. 3540

Die Leitung.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa